

# Die Vorteile eine Künstlerin zu sein...?!

VON LAURA MARGIELSKY · VERÖFFENTLICHT 09/05/2018 · AKTUALISIERT 09/05/2018

Mit einer Liste von ironisch bis sarkastischen Aussagen (“Müssen Frauen nackt sein, um ins Museum zu kommen”) machten bereits 1985 die Guerrilla Girls auf die Ungerechtigkeiten in der Kunstwelt aufmerksam.<sup>1</sup>

Die Ausstellung *Träum\*weiter* in den Räumlichkeiten des Kunstpädagogischen Instituts der Goethe-Universität widmet sich nun einer aktuellen Reflektion dieses Themas und drei zentralen Fragen:

Wie sieht eine „gerechte“ Gesellschaft aus?

Was sind natürliche (Kunst) Zustände?

Was ist der Wert von Arbeit (wie wird er bemessen)?

Um sich dem Thema ansatzweise zu nähern, haben die Kuratorin Linda Rustemeier und ihr Team Larissa Dewald, Tatjana Dinus und Elena Witzeck acht Künstlerinnen eingeladen, ihre Positionen zu präsentieren und die Besucher\*innen mit Visionen “anzustecken”.

Wichtige Impulse der feministischen Kunst können durch Plakate, Mind-Maps und Lesematerial nachvollzogen werden. Der historische und philosophische Hintergrund der Ausstellung erschließt sich durch die Beschäftigung mit der Soziologin Dr. Frigga Haug (Vier-in-Einem-Perspektive) sowie der Kunsthistorikerin Linda Nochlin, die mit ihrem Essay “Why Have There Been No Great Women Artists?”<sup>2</sup> 1971 den Grundstein für eine feministische Kunstgeschichtsschreibung legte.

Die Künstlerinnen der aktuellen Schau zeigen nun ihren Blick auf die Rolle der Frau in der Gesellschaft und hinterfragen deren Gerechtigkeit. Sie erarbeiten Visionen und Utopien eines alternativen und feministisch geprägten Systems und schneiden dabei politische, gesellschaftliche, evolutionäre sowie persönliche Themen an.





Marina Ackar (Solidarität)– Lina Lätitia Blatt (Vulva Art) Abb.4 – Sensible Date (Frauenparlament etc.)  
 Abb.3 – Miriam Dönges (Sandra Serie) Abb.2 – Ruth Köttner (Konstruktive Kritik etc.) Abb.2 – Linn  
 Mann (Heliko Danco) – Ira-Frida Nova (Be(e) Woman Serie) Abb.1 – Joëlle Pidoux (~Lemna~)

Zusatz: Katharina Arndt, Marta Quitián & Elena Witzeck (Emanzipationsspiel) Naomi Rado (Der  
 Ursprung der Welt von Liv Strömquist) und Karoline Grosse (Träum\*weiter-Design)

Die Ausstellung läuft bis zur Finissage am 11.05.2018 täglich von 14-20 Uhr in der Sophienstraße 1-3 in  
 Frankfurt.

Weiter Infos unter: <https://traumweiter.wordpress.com>

Frigga Haug: [www.inkrit.de/frigga/documents/DA291\\_fh.pdf](http://www.inkrit.de/frigga/documents/DA291_fh.pdf)

Linda Nochlin: [http://www.writing.upenn.edu/library/Nochlin-Linda\\_Why-Have-There-Been-No-Great-Women-Artists.pdf](http://www.writing.upenn.edu/library/Nochlin-Linda_Why-Have-There-Been-No-Great-Women-Artists.pdf)

Laura Margielsky

Fotos: the article

1. URL: <http://www.tate.org.uk/art/artworks/guerrilla-girls-the-advantages-of-being-a-woman-artist-p78796> (08.05.2018)  
[↔]
2. Linda Nochlin: Why Have There Been No Great Women Artists? In: Linda Nochlin (Hrsg.): Women, Art, and Power and Other Essays. Harper & Row, New York 1988, S.145–178. [↔]

